

Laibacher



Zeitung.

Dienstag den 25. Weinm. 1791.

Inländische Nachrichten.

Wien den 19. Weinm. Sonntags den 16. d. M. geruheten Se. Maj. der Kaiser, das Liniarfest des militärischen Maria Theresia = Ordens begeben zu lassen; zu dem Ende erhoben sich Allerhöchstdieselben um 11 Uhr mit des Erzherzogs Franz K. S., wie auch den übrigen Großkreuzen, Kommandeurs und Rittern, unter Aufsichtung des Päpstl. Hrn. Nuntius und des Hofstaates, nach der Hofburgpfarrkirche, und wohnten dem von dem Prälaten des Stifts Melk gehaltenen hohen Amte bey. Als Se. Maj. in Allerhöchstero Retirade zurückgekommen waren, hatte der frau. öfliche Botschafter die Ehre in einer besondern Audienz, seine Beglaubigungsbriefe zu überreichen, auch beliebten Se. Maj. dem Päpstl. Nuntius, dem Russischkaiserl. Botschafter, und verschiedenen fremden Ministern Audienz zu erteilen, darauf aber sich mit des Erzher-

zogs K. S. nach dem grossen Vorgemach zu begeben, und unter dem dort errichteten Prachthimmel das Mittagsmal öffentlich einnehmen. Zugleich speiseten in einer Entfernung von der kaiserl. Tafel die hier anwesenden Großkreuze, und in eben diesem Zimmer an einer besondern Tafel die Kommandeurs und Ritter des Maria Theresia = Ordens. — Den 16. d. M. hat der hochwürdige Herr, Franz Wenzel des heil. röm Reich Ritter Anthony von Ablersfeld, aus dem Ritterorden der Kreuzherren mit dem rothen Stern, nach fünfzig verdienstvoll hinterlegten Jahren seines Priesterthums, in der k. k. Pfarrkirche zu St. Karl v. Borromä, dem Allerhöchsten das besondere Dankopfer abgelegt. — Zu der durch den Tod des Herrn General F. M. Grafen v. Karoly, erledigten Stelle eines Kapitans der kön. ungarisch-adelichen Leibgarde soll der Herr F. M. L.

Fürst Anton Esterhazy de Galantha ernannt seyn. — Es ist nun entschieden, daß außer den Regimentern Hohenzollern und Koburg, Kavallerie, und den beyden Regimentern Infanterie, nämlich Mathesen und Gemingen, sonst weiter keine Truppen mehr diesen Herbst nach den Niederlanden marschiren werden. Ueberhaupt wird der Anschein, daß die bekannte den französischen Prinzen gegebene Erklärung eine Wirkung nach sich ziehen werde, immer geringer; da hingegen die Wahrscheinlichkeit desto größer ist, daß Oesterreich und Preußen sich bloß dahin beschränken werden, sich diesen Winter über auf das nachdrücklichste für die Wiedereinsetzung der zu Schaden gekommenen Deutschen Reichthümer in ihre Rechte zu verwenden. — Am 26. Herbstmonats ist zu Mergentheim Se. K. H. der Erzherzog Joseph zum Koadjutor des Hoch- und Deutschmeistertums in Franken erwählt worden. Er wird in Mergentheim oder Ellingen residiren. — Wie man vernimmt, so sollen Se. Maj. der Kaiser den Befehl erteilet haben, daß sämtliche geistliche Güter verkauft werden sollen. — Die allhier in den Vorstädten neu errichtete Polizeydivision wird erst mit ersten Wintermonats ihren Anfang nehmen. — Die Frau Fürstin von Salm, geborne Gräfin von Auersberg, hat zu Weim das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. — Auch ist allhier die fürstliche Tochter der ver Wittweten Frau Fürstin von Schwarzenberg im 13ten Jahr ihres Alters an der Auszehrung gestorben.

Klausenburg den 4. Weim. Am 6. Weinmonats hat die Bürgerschaft in Herrmannstadt den Eid der Treue gegen Se. Maj. als Großfürst von Siebenbürgen geleistet. Die Bürgerschaft rückte un-

ter Anführung ihres Stadtmajors mit Gewehr aus, und stellte sich bey dem Rathshause in 2 Reihen. Der Hr. Bürgermeister, Friedrich v. Rosenfeld, eröffnete die Feyerlichkeit mit einer Rede, worin er die glücklichen Folgen schilderte, die aus der genauen Beobachtung der wechselseitigen Eide des Fürsten und des Volkes für das ganze Land und insbesondere auch für die Sächsische Nation entsprossen. Hierauf ließen der Hr. Bürgermeister und die Rathsverwandten, welche zum Landtage bevollmächtigt waren, und dort gehuldigt hatten, den Huldigungs- und den Unionseid mit den übrigen 2 Nationen, vorlesen, und beyde wurden von dem übrigen Stadtmagistrate, dem Vormunde und der Bürgerschaft mit einstimmiger Freude beschworen. Mittags ward auf öffentliche Kosten ein Freudenmal von 100 Gedecken veranstaltet; Abends war Feuerwerk und dann Freyball; auch war die ganze Stadt beleuchtet, und in allen Gassen erkönte die Luft von dem Freudengeschrey: Es lebe Leopold!

Preßburg den 15. Weim. Das erste Karabinier Regiment hat ihre Bequartirungs Station in der Dedenburger Gespanschaft, wo selbes auch bereits eingetroffen seyn wird, erhalten, der Staab dieses Regiments kommet in die königl. Freystadt Dedenburg zu liegen. Das 2te Karabinier Regiment soll nächstens nachfolgen, und dessen Staab nach Steinaumanger zu liegen kommen. — Das Regiment Waldek Dragoner welches in Friedenszeiten in Böhmen lag, kömmt demalen in das Hontenser Komitat in die Quartiere.

Herrmannstadt den 12. Weim. Aus der Moldau erhaltene Nachrichten geben als zuverlässig an, daß der vormalige Fürst dieses Fürstenthums, Konstantin Mauro-

fordat, welcher während des Kriegs sich auf Anrathen seiner Vertrauten nach Rußland geflüchtet, nun wieder von den Großherrsinn zum Fürsten von der Moldau ernannt worden sey, und folglich gleich nach geschehener Unterzeichnung des Definitivtraktats in Jassy eintreffen werde. Fürst Nepnin soll die Triebfeder dieser Ausübung und Wiedereinsetzung seyn, und es ausdrücklich von dem Großherrsinn verlangt haben. Ob und wie weit sich diese Nachricht bestätigen wird, muß die Zeit lehren.

Lemberg den 5. Weim. Der hiesige städtische Kassa = Kontrollor ist als Ma'versant erklärt, und dessen Flucht durch eine Person = Beschreibung im ganzen Land bekannt gemacht worden. — Gestern hat ein eben angekommene Division von Modena Dragoner vor dem Kriegskanzley = Gebäude, wo der kommandirende General von Wurmsler wohnt, paradirt. Die Mannschaft dieser Division ist außerlesen, wo Sr. Erzellenz zu dem Herrn Obristen in sehr schmeichelhaften Ausdrücken sagten: „Herr Obrister haben sie Freude an schönen Leuten,“? Das ganze Offizierkorps speisste darauf an der Tafel Sr. Erzellenz. Das ganze Regiment marschirt in die Friedensquartiere in Przemisler = Kreis: diese Division kömmt nach Tawarow zu stehen. — Den ersten Weim. ist ein Bataillon von dem ersten Garnisonsregiment aus der Bukowina nach Italien marschirt.

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Augsburg den 8. Weim. Herr Friedrich Heinlein, Kaufmann alhier, hat angekündigt, daß er ein Mittel erfunden habe, die größten Schiffe ohne Mast, ohne Tauwerk und Segel, bey Windstille und

widrigen Winde, fortzubringen, wenn sein dazu eingerichteter Mechanismus angewendet wird. — Die Entdeckungen des Herrn Heinlein sollen so bedeutend seyn, daß sie, wie die Rebe geht, in der Seefahrt eine gänzliche Revolution veranlassen können. — Den 20. Weimmonats starb in Regensburg der hochwürdige Fürst Abbt des freyen Reichsstifts zu St. Emmeram, Frobenius Forster, der durch seine Schriften den Ruhm einer ausgebreiteten Gelehrsamkeit erworben hat, im 83 Jahre seines Alters.

Dresden den 20. Herbstm. Man sieht hier folgendes Verzeichniß der Präsente, welche in Pillniz ausgetheilt worden: Von Sr. Maj. dem Kaiser, erhielt der Graf Marcolini eine Labatiere mit Portrait reich mit Brillanten besetzt, 10 bis 11,000 Rthl. am Werthe; der Graf Loh und Baron Gutschmied Dosen mit Portrait sehr reich; die 4 Marschälle, der Oberstallmeister, der Oberhofmeister der Kurfürstin Dosen mit Brillanten Chiffre doppelter Einfassung; der Generalleutenant v. Fredden, Oberster Niesenmuschel und der Direktor des Plaisirs, v. König, Dosen mit Brillanten Chiffre doppelter Einfassung; die 3 Kammerherren, so man des Dienstes überhoben hatte, v. Carlowitz, Graf von Solms und Graf v. Neust, Uhr, Ring, Labatiere mit Brillanten. In die Off. in gaben Sr. Maj. 2000 Dukaten der Leibgarde und den Pontoniers 100 Dukaten; dem wachhabenden Kapitäne goldene Uhren mit Ketten; dem Zeremonienmeister v. Just goldene Uhr mit Ketten.

Präsente von Sr. Maj. dem Könige von Preußen: Die 4 Marschälle, der Oberstallmeister und Oberst Hofmeister der Kurfürstin Dosen mit Portrait und Brillanten; die zwey Kammerherren, so des

Dienstes überhoben wurden, von Gablenz und Fries v. Rötze, nebst den Kammerherren des Kronprinzen, Grafen Loff, Uhr, Ring, Dose mit Brillanten; der Generalleutnant v. Fröden; Oberster v. Polenz, Dosen mit Brillanten; der Directeur des Plaisirs, von König, Uhr mit Brillanten, die 2 Kammerjunker brillantene Ringe: die Offizin 6000 Rthlr.: die Artillerie und Pontoniers 90 Louisdors; die Leibgarde 300 Rthlr.; der wachhabende Kapitän goldene Dose, die 3 wachhabenden Offiziere goldene Repetiruhren mit Ketten.

Von Sr. Kurfürstl. Durchlaucht zu Sachsen wurden folgende Präsente ausgeheilt: Dem Feldmarschall Grafen v. Lasen eine Dose mit Portrait und Brillanten, hohen Werthes; dem Hrn. v. Spielmann eine dergleichen fast von gleichem Werthe; dem Generale v. Bischofswerder eine Dose mit Portrait, eine Uhr mit Kette und Brillanten, und dergleichen ungefaßte, 12000 Rthlr. an Werth; dem Prinzen von Hohenlohe, Hrn. Grafen v. Brühl, Obersten v. Manstein; Dosen mit Portrait und Brillanten; dem königl. Kammerdiener Niz, eine Dose mit Brillanten. Nach der in Dresden herauskommenden Beschreibung, betitelt: das Fürstentum, will man die mit Brillanten besetzte und gefüllte Dose, welche der Hr. Generalmajor von Bischofswerder erhalten hat, auf 30,000 Rthlr. schätzen.

Hr. Schubart der berühmte Hof- und Theater-Dichter zu Stuttgart starb den 10. d. zwischen 8 — 9 Uhr Morgens an einem Steckflusse.

Berlin den 8. Weinm. Die Vermählung zwischen der Prinzessin Wilhelmine von Preußen und dem Erbprinzen von Branien, ist am 30. Herbstmonats Allhier vollzogen worden.

Frankreich.

Paris den 6. Weinm. Der König hat Abdrücke der Konstitutions = Urkunde an sämtliche Minister bey den auswärtigen Höfen gesandt, und ihnen aufgetragen, daselbst bekannt zu machen, daß Se. Maj. sich entschlossen hätten, die von der Nationalversammlung dekretirte Konstitution, als das Resultat des Wunsches von der großen Mehrheit der Nation, anzunehmen. Dieser Erklärung waren noch besondere auf die Verhältnisse jedes Hofes sich ausdrücklich beziehende Anweisungen und königl. Befehle beygefüget. Gleiche Erklärungen haben die auswärtigen in Paris residirenden Minister erhalten, welche seit dem wieder am Hofe erscheinen. — Von diesen Gesinnungen geben Se. Maj. täglich neue Beweise und erhalten dafür in allen Anlässen Zeugnisse von der Liebe und Ergebenheit des Volkes. — Die königl. Familie erscheint fast täglich im Theater und an anderen öffentlichen Orten. Den 3. d. genoss der König wieder zum ersten Male der Jagdlust, die sich Se. Maj. so lange versagt hatte, und die Königin fuhr nach St. Cloud.

Schon wieder eine Revolution.

Dem bisherigen groben, zarte Ohren beleidigenden Gesänge der Nachwächter soll in einem gewissen Staate eine Revolution bevorstehen. Man soll folgende höflichere Abänderungen dazu vorgeschlagen haben.

„ Hören Sie, meine Herrn und Patronen, Die in dieser Straffe wohnen, Ich habe die Ehre Ihnen zu sagen, Die Blocke hat zehn geschlagen. Geben Sie acht auf das Feuer, und Licht, Damit in der Stadt kein Schade geschicht, Und loben Sie sämtlich Gott den Herrn Denn das sieht unser lieber König gern. //